FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Hauspostilla || vber die Sontags vnd || der fürnemesten Feste Euange=||lia/ Durch das gantze jar.|| D. Mar. Luth.|| Wittemberg.|| Mit vleis auffs new ...

Luther, Martin

Wittenberg, 1545

VD16 L 4839

Euangelium Joh. xvj. auff den IIII. Sontag nach Ostern/ Cantate.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148969

Visual Library

frucht zur welt sol geboren werden. Also lesst Gott die anfechtung komen/ das wir errettung finden/ vnd darob sollen erfrewet werden.

NV ist es aber zu mal fein/ das der HERR den Jüngern deutet/ was für ein freude jnen widerfaren sol. Ich/ spricht er/ wil euch wider sehen. Solchs ist am heiligen Ostertag geschehen/ da sie jn/ in einem newen/ ewigen Leben gesehen haben. Also sihet vns Christus auch/ vnd vnser hertz frewet sich/ wenn wir sein Aufferstehung fur vns nemen/ vnd sehen/ wie er vns zu gut/ Sünde/ Tod vnd Teuffel/ vberwundē hat/ das wir durch jn auch sollen ewig leben. Das ist die rechte/ bestendige/ ewige freude/ die alle kümmernis wendet/ vnd nimermehr sol von vns genomen werden. Derhalb sollen wir vnter dem Creutz/ nicht vngedultig/ noch kleinmütig sein/ Sondern diesen trost fest halten/ das/ ob wir leiden/ so sol es doch vmb ein kleines zu thun sein. Denn Christus ist aufferstanden/ vnd sitzet zur rechten seines Vaters/ das er dem Teuffel/ vnd allem jamer wehren/ vnd vns ewig wil selig machen. Das verleihe vns vnser trewer Gott/ vnd Vater/ durch seinen Son/ vnsern Erlöser/ Christum Jhesum/ Amen.

Euangelium Joh. xvj. auff den IIII. Sontag nach Ostern/ Cantate.

NV aber gehe ich hin zu dem der mich gesand hat/ vnd niemand vnter euch fraget mich/ Wo gehest du hin? Sondern die weil ich solchs zu euch geredt habe ist ewer hertz trawrens vol worden. Aber ich sage euch die warheit/Es ist euch gut/das ich hingehe/Deñ so ich nich hingehe/ so kompt der Tröster nicht zu euch/So ich aber gehe/ wil ich jn zu euch senden.

Vnd wenn derselbige kompt/ der wird die Welt straffen/ vmb die Sünde/ vnd vmb die Gerechtigkeit/ vnd vmb das Gerichte. Vmb die Sünde/ das sie nicht gleuben an mich. Vmb die Gerechtigkeit aber/ das ich zum Vater gehe/ vnd jr mich fort nicht sehet. Vmb das Gerichte/ das der Fürst dieser welt gerichtet ist.

Ich habe euch noch viel zu sagen/Aber jr könds jtzt nicht tragē. Wenn aber jener/der Geist der warheit/komen wird/der wird euch in alle warheit leiten. Denn er wird nicht von jm selber reden/ sondern was er hören wird/ das wird er reden/vnd was zukünfftig ist/wird er euch verkündigen. Derselbig wird mich verkleren/denn von dem meinen wird ers nemen/ vnd euch verkündigen. Alles was der Vater hat/ das ist mein/ darumb habe ich gesagt/ Er wirds von dem meinen nemen/vnd euch verkündigen.

DAs ist ein trefflich Euangelium/ denn es gehet furnemlich mit dem hohen vnd nötigē Artickel vmb/ dauon wir den namen haben/ vñ Christenheissen. Darumb ob mans wol jerlich höret/so kan mans doch nicht gnugsam lernen. Sol es aber in vnsern hertzen recht bekleiben/ vnd frucht bringen/so mus es offt vnd vnd wol getrieben sein.

Es ist aber dis Euangelium/ eben wie das vor acht tagen/ ein Trostpre/ digt/ welche der HERR vber Tisch den abend gethan hat/ kurtz zuuor/ ehe er verrhaten/ vnd gefangen ist worden. Vnd ist jm vmb das zu thun/ das er seine Jünger gern wider das künfftige ergernis wolt rüsten/ auff das sie nicht allein solchs elenden/schmelichen tods halb/sich nicht bekümerten/Sondern lerneten/ was fur gutes aus solchem tod solte folgen/ vnd derhalb ein trost daraus empfiengē. Darumb gleich wie er heut acht tag sie getröstet hat/ Solche schmach vnd ergernis sol nur ein kleines sein/darnach sol es in ewige freude gewanldelt werden. Also tröstet er sie auch/ vnd leret/ wazu solchs sein sterben diene.

Ein Trostpredigt

Christus stiebt schmelich vnd ergerlich

Ich/ spricht er/ gehe hin/zu dem/ der mich gesand hat. Das ist/ Ich werde morgen an das Creutz geschlagen/ vnd gewürget werden/Da ist niemand vnter euch/der mich fragt/ wo ich doch hingehe/ oder was ich damit aufrichten wölle/sondern/ weil ich euch solchs gesagt habe/ ist ewer hertz vol trawrns worden.

Aber ich sage euch die warheit/ es ist euch gut/das ich hingehe/ vnd geschicht vmb ewrn willen. Denn so ich nicht hingehe/ so kompt der Tröster/ der heilig Geist/ nicht zu euch/ vnd behelt der böse Geist sein macht vnd gewalt. Wenn ich aber hingehe/ so wil ich den heiligen Geist zu euch senden. Solchen trost/ wil der HERR/ sol man lernen vnd fassen/ vnd derhalb vber seinem leiden sich nicht ergern/ noch dafur erschrecken/ Sondern man sol sichs trösten/ sintemal es dazu dienet/ das dem bösen Geist/ vnd seiner tyranney/ dadurch gewehret/ vnd der heilig Geist vns gegeben/vnd geschencket werde.

Christus tod/ ist vns ein nützer tod/ deñ er bringt vns den heiligen Geist.

Was

Des heiligen Geists ampt.

WAs aber der heilig Geist aufrichten/ was er zu vns bringen/ vnd vns leren werde/ dasselb zeigt der HErr ferner an/ vnd spricht/ Er sol die Welt straffen/ vmb die Sünde/ vmb die Gerechtigkeit/ vnd vmb das Gericht. Das ist warlich zu viel auff einen bissen gefasset/ das der heilig Geist sol fürnemē/ nicht eine Schul/ ein Dorff/ eine Stad oder zwo/ sondern die gantze Welt/ vnd sie straffen. Wer solchs sich vnterwinden wil der mus warlich ein starcken rucken/ vnd grossen hinderhalt wissen. Deñ in die Welt gehöret alles was von Adam geborn ist/ Keiser/ König/ Fürsten/ da sol niemand ausgenomen sein/ der heilig Geist sol sie alle mit eiander/ durch die Apostel/ vnd andere Prediger straffen/ vnd sagen/ Jr seid alle Sünder/ Ewer keiner ist gerecht/ ewer keiner ist gelert noch klug/ Jr seid zu Jerusalem/ zu Rom/ in was stand vñ wirden jr wolt/ wenn jr nicht von mir lernet/ so wird ewer keiner selig/ Sondern jr seid des Teuffels/ wie jr stehet vnd gehet/ vnd sol euch kein fromkeit/ heiligkeit/ noch gutes werck helffen könnē. Das/ spricht Christus/ sol des heiligen Geists ampt sein/ welchs er durch euch arme Betler/ vnd verachtete Leute wird anrichten/ vnd die gantze Welt straffen.

Er sol die welt straffen.

Warüb der heilig Geist die welt straffe.

Nu ists aber mit dieser straffe kein schertz nicht/ Denn er sol die Welt straffen/ vmb die Sünde/ vmb die Gerechtigkeit/ vnd vmb das Gerichte. Weñ nu eitel sünde/ kein gerechtigkeit noch gericht in der welt ist/ was wil endlich da bleiben/ oder daraus werden? Darumb ist diese Predigt des heiligen Geists/ ein harter Donnerschlag wider die welt/ das sie des Teuffels sey/ mit all jren guten wercken/ vnd könne in das Reich Gottes nicht komen/ es sey denn das der heilig Geist jr von sünden helffe/ sie gerecht mache/ vnd von dem gericht erledige. Dergleichen sind viel andere Spruch in der Schrifft/ Als wenn S Paulus sagt/ Gott hats alles vnter die sünde beschlossen. Item/ Wir sind Kinder des zorns von natur. Vnd Christus/ Es sey denn/ das jemand wider geborn werde/ so kan er das Reich Gottes nicht sehen. Das heist eigentlich des heiligen Geists predigt/ die welt also straffen vmb der sünde willen.

Rom. 11.

Ephe. 2.

Joh. 3.

Wz sünde sey.

NV aber/ was ist die sünde? Ists nicht stelen/ morden/ Ehebrechen/ vnd dergleichen? Ja solchs sind auch sünde/ Aber noch nicht die rechten Heubtsünden. Denn da findet man viel Leute/ die solcher eusserlichen sünde nicht schuldig sind. Aber der rechten Heubtsünde/ da der heilig Geist von predigt/ der ist alle welt schuldig/ sonst könde er alle welt nicht darumb straffen. Die selbe sünde nu heist/ Nicht gleuben an Jhesum Christum. Von solcher sünde weis die welt nichts/ der heilig Geist mus sie allererst leren. Deñ die welt helt nur fur sünde/ das in der andern Tafel Mosi verboten ist. Von Christo weis sie nichts/ viel weniger weis sie/ das es sünde sey/ an jn nicht gleuben. Vñ was wollen wir lang von der welt sagen? Jn Schulen selb/ vnter den gelerten Christen/ hat man den vnglauben für kein sünde/ sonderlich aber für kein erbsünde gehalten. Denn predigen/ das der vnglaube ein sünde sey/ kan niemand denn der heilig Geist/ der macht auch mit dieser predigt/ alle welt zu Sündern/ da sonst die welt/ eusserlicher werck halb/ sich zuweilen schmücken/ vnd für from verkauffen kan.

Vnglaube ist die Heupt sünde.

Also ist dis des heiligen Geists predigt/ das alle welt/ niemand ausgeschlossen/ Sünder sind/ Darumb/ das sie nicht an Christum gleuben. Das ist aber ein seltzame predigt/ der die welt nicht gewonet ist/ ja da die welt gantz vnd gar nichts von weis/ Das sie an den menschen Jhesum gleuben sol. Sie meinet/ wenn sie/ wie jener Phariseer/ Luce 18. kein Mörder/ kein Ehebrecher/ kein vngerechter sey/ so sey es gnug/ vnd bedörffe nichts mehr.

Die welt weis von solcher sünde nichts.

Phariseer Lu. 18

mehr. Aber der heilig Geist predigt anders/ vnd spricht/ Ich weis wol/ das in solchem eusserlichen leben einer frömer ist/ denn der ander. Aber da ist die Heubtsünde/ da jr alle in stecket/ Das jr nicht gleubet an Christum Jhesum. Diese sünde hat ausser des heiligen Geists predigt/ niemand jemals gesehen.

Summa. Sunde/ ist alles wz nicht im glauben geschicht.

Darumb so schleus nur stracks vnd getrost/ vnd sprich/ Was nicht im glauben ist/ das ist sünde/ Es sey Cartheuser orden/ es sey beten/ fasten/ almosen geben/ So der glaube an Christum Jhesum nicht da ist/ so hörestu hie/ das es sol gestraffet werden. Vnd ist kein ander weg/ von solcher sünde los zu werden/ denn das man an Christum Jhesum gleube.

Papisten felschen die lere vom glauben.

Das ist doch ein seer gewaltiger Text/ da niemand für vber kan. Dennoch lest in der Bapst vnd sein hauffe nicht vnangefochten. Wo sie nicht weiter können/ sprechen sie/ Er rede/ de fide formata per caritatem. Aber halte solche gloß hieher zu diesem Text/ Denn das kan je niemand leugnen/ Christus redet hie von der sünde/ vnd deutet die sünde/ es sey/ wenn man an jn nicht gleube. Da mus je folgen/ es sey die forma oder gute werck da/ wie sie auff das beste können/ wenn der glaube an Christum nicht dabey ist/ das der Mensch bey allen solchen guten wercken vnd tugenden/ ein Sünder sey/ vnd der heilige Geist jn für ein Sünder straffen werde.

Vnglaube ist der vrsprüg aller sünde.

Darumb ist der vnglaube die rechte Heubtsünde/ vnd die quelle/ da her alle sünde fleust. Denn wo der vnglaube im hertzen ist/ das man an Christum nicht gleubt/ Da folget erstlich/ das man sein wort nicht annimpt/ Sondern/ entweder verachtet mans/ oder helts fur ketzerey vnd lügen/ vnd verfolgets/ als hette es der Teuffel geredt. Da folget denn weiter mehr vnrat aus/ das man Vater vnd Mutter/ vnd der Oberkeit vngehorsam wird/ Das keiner seines ampts vnd beruffs/ mit fleis wartet/ Sondern in aller vnzucht vnd vnart lebet/ Ausgenomen/ das sich etliche vnterweilen fürchten/ oder fur den Leuten schemen müssen. Das sind denn die Bletter/ vnd der gantze Baum des vnglaubens/ der wechst vnd blüet daher/ aus dieser wurtzel/ da der heilig Geist die welt vmb straffet/ vnd ist jm nicht zu wehren/ Denn wer an Christum nichts gleubt/ der hat den heiligen Geist nicht/ vnd kan derhalb kein guten gedancken haben. Vnd ob er gleich etwas thut/ das an jm selb nicht böse/ sondern gut ist/ das thut er wie ein Knecht/ allein aus furcht/ vnd nicht aus ein rechten hertzlichen gehorsam. Das also die welt ein recht Teuffels gesinde ist/ das nichts guts reden/ thun/ noch in sinn kan nemen. Vrsach/ die quelle vnd der brunne alles vbels ist da/ der vnglaube.

Was die welt sey.

Wer nu die welt recht malen/ vnd jre naturliche farbe jr anstreichen wolt/ der könde sagen/ Das es sey ein hauff Leute auff Erden/ die an Christum nicht gleuben/ vnd derhalb sein wort lestern/ vnd schenden/ die jm hertzen/ inwendig vnd auswendig/ mit worten vnd wercken/ morden/ stelen/ rauben/ vnd aller vnart sich befleissen/ vnd dazu noch aller gaben/ vnd güter Gottes vnsers HERRN misbrauchen.

Wider solche Leute/ sagt Christus hie/ solt jr Apostel/ vnd alle Prediger euch legen/ vnd aufftreten/ denn solchs straffen mus bleiben/ bis an den Jüngsten tage/ das man jmerdar predige/ Was welt ist/ das gleubt nicht an Christum/ das gehört nicht in das Reich Christi/ sondern es ist des Teuffels/ nicht allein der eusserlichen groben sünden halben/ Sondern der Heubtsünde halb/ des vnglaubens. Vnd hilfft dich nicht/ ob du schon ein Cartheusser werdest/ jtzt das/ jtzt jens thust. Den so lang der vnglaub bleibt/ so bistu ein verdampter Sünder/ vnd hilfft dich nichts. Das allein mus helffen/ das du solchen vnglauben fallen last/ vnd an Christum gleubest/

gleubest/ vnd dich sein tröstest / wider sünde vnd tod.

Glaube. NV weis aber ewer liebe/ vnd hats offt gehöret/ was der Glaube sey/ Nemlich / nicht allein dis/ das man wisse vnd gleube/ es sey war/ was man von Christo prediget / Sondern das du dichs auch annemest / das es vmb deinet willen/ vnd dir zu gut geschehen sey. Deñ der Teuffel weis auch/ das Christus gestorben ist/vnd gleubts ja so gewis/als alle Papisten/Aber das gleubt er nicht / das Christus für jn/ vnd jm zu gut / gestorben sey. Solcher glaube/ das ich michs anneme/ vnd du auch dichs annimpst / das es für vns geschehen ist / ist allein des heiligen Geists gabe. Wer nu solchen glauben nicht hat/das er kan sprechen/Christus ist für mich gestorben/das ich von sünden vnd ewigem tod sol ledig sein/ der ist ein vnchrist/ vnd bleibt ein Sünder/ wenn er sich gleich mit guten wercken zu tod martert etc.

Durch werck kan man von sünden nicht los werden. Das ist das erste stück von des heiligen Geists ampt / das es alles sünde sey/ vnd wir bey allen vnsern guten wercken/ vnd heiligem Leben / als Sünder/ müssen geacht/vnd verdampt werden/ wenn wir nicht an Christum Jhesum gleuben. Darumb nur frisch/ Kappen vnd Platten/ alle Orden/vnd was man fürgenomen hat / vergebung der sünden dadurch zu erwerben / mit füssen getreten. Deñ es leidet sich nicht bey einander/das ich sagen wölte/Christus ist für mich gestorben/ vnd ich wil ein Kappen tragē / dis vnd jens werck thun / das ich from werde/ vnd in Himel kome. Wer aber solche straffe nicht auffnemen/ vnd den HERRN Christum nicht wil annemen/Das ist ein zeichen/ das er nicht gleube / vnd sey ein Sünder/ wie alle andere/ die nicht des glaubens sind/ an Christum Jhesum.

II. Der heilig Geist straffet die welt DAS ander stücke ist/ das der heilig Geist die welt auch straffen sol / vmb die Gerechtigkeit/ Das ist auch ein hartes wort. Sünde hat die welt/ Fromkeit oder Gerechtigkeit hat sie nicht/ vnd weis auch nicht/ wie sie sol / oder könne from werden. Was mage nu solchs für ein Gerechtigkeit sein? Sihet man doch / das die welt Gericht vnd Recht hat / So haben die Heiden seer feine weise vnd lere geben/ von bürgerlichem erbarem Leben/Vnd ist vnmöglich/das es könde vnrecht sein / Das man die Diebe hencket / die Mörder vmbringet etc. Ist denn solchs nicht alles recht vnd gut?

vmb die gerechtigkeit.

Welt gerechtigkeit. Christus antwortet hie / Heisse du solchs Leben wie du wilt / nur das du es kein Gerechtigkeit heissest / Denn es ists nicht. Vrsach/ich predige nicht von der Juristen gerechtigkeit / Sondern die Gerechtigkeit / da ich von predige/ die heist / Jch gehe zum Vater / vnd jr sehet mich fortan nicht. Das ist vndeudsch gnug gered / vnd lest sich weniger verstehen/ denn das nechste/ das ich darumb ein Sünder sol sein/ das ich nicht an Christum gleube/ Denn da dencken wir / Es sind doch ja noch natürliche krefften im Menschen / das er jm selb ein andacht machen/ sich zur gnade bereiten/vnd darumb beten kan? Solchs macht noch heutes tags / das die Papisten/ in diese predigt sich nicht richten können. Also lauts hie auch lecherlich/ vnd gar vndeudsch/ was Gerechtigkeit sey/ Das du als denn ein fromer Christ seiest / wenn Christus zum Vater gehet/ vñ du jn nicht sihest. Das ist ein seer gewaltiger schöner Text.

Gute werck helfen nicht zur gerechtigkeit Denn was wil man doch von guten wercken rhümen oder sagen? Da stehet des HERRN Christi wort/ vnd spricht / Dadurch werdet jr nicht gerecht/das jr dis oder jenes thut/ewre werck werdens nicht ausrichten. Das allein thuts/das ich zum Vater gehe. Solcher gang ist die rechte ewige Gerechtigkeit. Da weis die welt nichts von/ Denn man findet nicht ein buchstaben in allen andern Büchern dauon. Das findet man in Büchern / wenn eirer dis

ner die zehen Gebot helt / vnd wider Landes brauch / gesetz vnd ordnung nichts thue / er sey ein fromer / gerechter / erbar man. Aber Christus redet hie nicht ein wortlein von dem / das ich thun oder lassen sol / Sondern blos vñ allein von seinem werck / das er thut / nemlich / Das er zum Vater gehe / vnd wir jn nicht sehen / Das sol vnser Gerechtigkeit sein / vnd sonst nichts.

Vnser gerechtigkeit sind des HErren Christi werck

Darumb / wenn wir wöllen recht from werden / so müssen wirs mit vnsern wercken nicht anfahen. Es wirds nicht thun / das du ein Münch werden / so viel fasten / wachen vnd beten / wolest. Das aber wirds thun / wenn du wilt der sünde los / vnd ein Christ werden / Das du weist / das Christus zu seinem Vater ist gangen. Ja / sprichstu / ich meinete / ich müste fasten / beten vñ gute werck thun? Gute werck soltu ja thun / denn solchs hat dir Gott schon in Gesetz geboten / vnd auffgelegt. Aber dadurch wirstu nicht from vnd gerecht fur Gott / das geschicht allein dadurch / Das Christus zum Vater gehet. Der weg allein / vnd kein ander ists / dadurch wir von sünden erlöset / vnd gerecht werden.

Gang Christi zum Vater.

DEs HERRN Christi gang / aber heist anders nichts / Denn das er gelidden / vnd am Creutz gestorben / vnd durch den tod von dieser welt abgescheiden ist / vnd zum Vater gangen / das ist / gen Himel auffgefaren / da er sitzet zur rechten Gottes / vnd regieret. Wir aber sehen solchs nicht / sondern gleubens. Das ist der schatz gar / dadurch wir from werden. Das also kein Gerechtigkeit ist in meiner krafft / noch vermögẽs / sondern des HERRN Christi / das er zum Vater gehet. Das ist nu auff deudsch so viel gesagt / Niemand wird gerecht / selig / noch von sünden los / denn allein dadurch / das Jhesus Christus gelidden hat / gestorben / vnd von den todten wider aufferstanden ist. Dieser gang machet gerecht / vnd sonst nichts.

Des Bapsts lere reimet sich mit dieser lere nicht.

Wie reimet sich mit dieser lere / das die Papisten sagen / Wer da wölle selig werden / der müsse selb mit seinen wercken dazu thun. Das were wol recht gered / Ein Christ sol Christlich leben / vnd gute werck thun. Aber das man dadurch sol gerecht vnd selig werden / das ist falsch vnd erlogen. Denn hie stehet / Das es allein der gang vnsers HERRn Christi zum Vater / thun vnd ausrichten sol. Solchs ist die rechte vnd ware Gerechtigkeit / da die welt nichts von weis / vnd allein der heilig Geist von leret. Deñ das die Papisten den spruch Christi füren / Wiltu in das Leben eingehen / so halte die gebot Gottes. Das hat weit ein ander meinung / vnd zeigt klar an / das sie / die Papisten / nicht wissen / was da heisse / die gebot Gottes halten / Sonst würden sie diesen spruch anders deuten. Darumb stehet diese meinung fest vnd gewis / das wir kein andere gerechtigkeit / noch ewiges Leben können haben / denn diese / das Jhesus Christus von dieser welt zum Vater gangen ist. Dabey / sprich / wil ich bleiben / vnd sol mirs der Teuffel nicht nemen / noch vmbstossen. Schrecken kan er mich / vnd mir ein Gewissen machen / Denn ich weis seer wol / das meine wege jm zu schwach sind. Aber da ist ein ander weg / den nicht ich / sondern Christus gehet / in dem höchsten gehorsam gegen seinem himlischen Vater / den selbẽ wird der Teuffel nimermehr vngerecht / oder zum Sünder machen können / wenn er mich gleich zum Sünder macht / darumb wil ich mich auch sein annemen vnd trösten.

Sivis in vitã ingredi.

Brauch vnd trost dieser lere.

Solches mus gegleubet werden.

Denn das mus in alle weg sein / das man dis werck mit dem glauben fasse. An diesem gang vnd werck Christi / hat es keinen mangel / Christus hats ausgerichtet / vnd ligt fort an nur an dem / das wir es mit glauben annemen / vnd vns solchs trösten. Gleubstu es / so hastu es / Gleustu es aber nicht / so hastu nichts dauon. Das also vnser Gerechtigkeit rein vnd gar ausser vns genomen / vnd allein auff Christum vnd

sein

sein werck/ oder seinen Gang gesetzt werde/ Auff das wir gewis wissen/ wo wir endlich bey sollen bleiben. Denn so es an vnsern wercken vnd gnugthuung an vnser beicht vnd rew (wie man im Bapstthum geprediget hat/ vnd noch) solt gelegen sein/ so würden vnsere hertzen nimermehr können zu frieden sein. Denn wenn wolten wir doch wissen/ das wir gnug gerewet vnd gebeichtet/ vnd für die sünde gnug gethan hetten?

Diese gerechtigkeit ist gewis.

Darumb hats vnser lieber HERR Christus gantz vnd gar von vns weggenomen/ vnd auff sich selb gesetzt/ das wir vns darauff gründen sollen/ vnser Gerechtigkeit heisse vñ sey/ sein Gang/ sein sterben/ sein gnugthuung. Denn da können wir nicht mehr zweifeln/ die Person ist zu hoch vnd gros/ nemlich/ der Son Gottes/ vnd richtet das werck aus/ das der Vater selb dazu geordnet hat/ das vns von sünden vnd tod geholffen würde/ wie Johannes jn darumb ein Lemblein Gottes nennet.

Also sihet ewer Liebe/ wie gewaltiglich es in diesem Text hie ist abgeschnitten/ das die Gerechtigkeit nicht sey vnsers thuns vnd lassens/ Sondern das Christus zum Vater gehet. Wenn du nu solche Gerechtigkeit durch den glauben hast/ als dcñ thue auch gute werck/ vñ fleissige dich auff das beste du kanst/ des gehorsams gegen Gott. Ehe du aber dein hertz durch ein rechten glauben vnd zuversicht auff Christum setzest/ so wirstu kein gut werck thun. Also ist der Christen Gerechtigkeit/ oder frömkeit/ ein sonderliche frömkeit/ die kein hertz erdencken kan/ man mus vom heiligen Geist hören vnd lernen/ Vnd wenn mans gleich höret/ so wird mans doch nicht begreiffen können/ es mus gegleubt sein/ wie der HErr hie sagt/ Ich gehe zum Vater/ vnd jr sehet mich fort nicht. Das ist/ jr müsts gleuben/ sonst werdet jrs nicht fassen können. Das ist der Christen Gerechtigkeit/ die allein der heilig Geist leret. Von der welt gerechtigkeit können die Philosophi/ weltliche Oberkeit/ Juristen/ Vater vnd Mutter predigen. Ein Christ aber hat ein sonderliche kunst/ da die welt nicht von weis/ nemlich/ das es ausser dem glauben alles sünde sey/ vnd das die rechte/ ewige Gerechtigkeit allein auff dem stehe/ das Christus zum Vater gehet/ vnd wir jn nicht sehen.

Wer gerecht ist/ thut auch gute werck.

III. Geist straffet die welt vmb dz gericht.

DAS dritte stück ist/ Das der heilig Geist die welt auch werde straffen vmb das Gericht. Was aber das für ein Gericht sey/ zeigt der HERR fein an/ da er spricht/ Denn der Fürst dieser welt ist gerichtet. Wie nu der heilig Geist die welt straffet/ das sie Sünde hab/ weil sie nicht gleubt an Christum/ vnd das sie kein Gereichtigkeit habe/ weil sie nicht weis/ viel weniger sichs tröstet/ das Christus zum Vater gegangen ist. Also straffet er sie auch vmb das Gericht/ Das sie dauon nichts weis/ vnd derhalben sich fürchtet/ da sie sich doch nicht solte fürchten/ wo sie jn höret vnd sein wort annime. Denn ein jemerliche plage ists/ Sünde haben/ vnd kein Gerechtigkeit vnd dazu keinen trost wissen wider sünde/ tod/ vnd ander vnglück.

Der Fürste dieser welt ist gerichtet

Da sagt nu Christus/ das auch des heiligen Geists ampt sol sein/ das er vom Gericht predigen/ Vnd durchs Euangelium allenthalben sol ausruffen lassen/ Der Fürst dieser welt sey gericht/ könne derhalb denen/ die an Christum gleuben/ vnd sich seines Gangs zum Vater trösten/ keinen schaden thun. An sie mag er wol setzen/ sich versuchen an jnen/ jtzt da/ jtzt dort/ Aber nichts sol er ausrichten. Denn er ist wol ein Fürst der welt/ aber nu gerichtet/ als der sein Pallast vnd harnisch verloren/ vnd mit ketten des finsternis/ wie S. Petrus sagt/ von Christo gebunden ist. Derhalb dürffen die Christen sich für jm nicht fürchten/ noch für seinem gantzen Reich der welt. Denn ist der Fürst gerichtet/ so mus gewislich die welt/ welche sein Reich ist/ auch alle macht verloren haben.

Der Christen trost

Das wissen die vnchristen nicht/ derhalb ob sie gleich vnterweilen zum

wort komen vnd anfahen zu gleuben. Aber als bald die welt drumb sawer sehen/vnd zörnen wil/fürchten sie sich/ vnd fallen wider dauon ab / wie Christus sagt im Gleichnis / von dem Samen auff den felsen. Die Christen aber halten fest / Denn da klingt jnen die straffe des heiligen Geists jmer im hertzen vnd ohren/Was wiltu dich fürchten? Warumb wiltu erschrecken? Weistu nicht/ das der Fürst dieser welt gerichtet ist? Er ist kein Herr / kein Fürst mehr / Du hast ein andern sterckern HERRN Christum/ der jn vberwunden vnd gebunden hat. Darumb lasse den Fürsten vnd Gott dieser welt sawr sehen/ die zeen blecken/scharren/drewen/ vnd sich vngeberdig stellen / er kan doch nicht mehr/ denn ein böser Hund an einer ketten/ der mag bellen/ hin vñ wider lauffen/an der ketten sich reissen/ Er kan dich aber nicht beissen / weil er angebundē ist/ vñ du jm aus dem wege gehest. Also ist der Teuffel gegen einem jeden Christen auch. Darumb ligt es alles daran / das man nicht sicher sey/ sondern in Gottes furcht sich an das Gebet halte/ so sol der Ketenhund vns nicht schaden mögen. Wer aber sicher sein/vñ on alle sorge sicher daher gehen wolt / den könde solcher Ketenhund zum wenigsten schrecken / wenn er jm so nahend nicht keme/ das er jn beissen könde/Wie man an den bösen Hunden sihet/ das sie lauschen / vnd sich nicht allweg hören lassen.

Luce 8.

Der Teuffel ist wie ein hund an einer ketten.

Solchs trosts dörffen sonderlich die wol / so des heiligen Geists ampt in der welt füren / vnd die welt vmb die Sünde vnd Gerechtigkeit straffen. Denn die welt wil vnd kan kein straffe weniger leiden / denn das man sie Sünder heisse/vñ für solche Leute auschreie die kein Gerechtigkeit haben sollen. Darumb wo solche straffe offentlich geht(wie sie denn sol gehen) da hebt die welt an zu wüten vnd toben / als were sie vnsinnig. Aber der heilig Geist ist da/ vnd prediget vns von diesem Gericht/ Sonst würden die Prediger furchtsam werden/ vnd sich schrecken lassen. Darumb füret der heilig Geist fürnemlich dis stucks halben/ den namen/ das er Paracletus/ das ist/ ein Tröster vnd Beistand heisset/ der die hertzen in anfechtung/ vnd allerley fahr vnd not freidig vnd muttig macht/ in dem/ das sie hören vnd wissen/ Der Fürst dieser welt sey gerichtet.

Prediger bedörffen dieses trosts

Paracletus.

Das ist nu die predigt von des heiligen Geists ampt / was er guts auff Erden aufrichten/ vnd wo von er fürnemlich predigen/vnd die Leute vnterrichten sol. Vnd ist gewislich war/ wer solche predigt vnd vnterricht nicht fur sein edlesten vnd höchsten schatz helt auff Erden/ also/ das er auch ehe leib vnd leben dahinden lassen/ denn solchs schatzs geraten wolt/der ist kein Christ. Vrsach / leib vnd leben / vnd was wir haben / ist alles zeitlich vnd vergenglich/ Dis aber ist ein ewiger schatz / der vns das ewige Leben mit bringt. Wie S. Paulus sagt/ Das Euangelium ist ein krafft Gottes / die da selig macht/ alle die dran gleuben. Derhalb sollen wir vns des Gangs / da Christus hie von sagt/von hertzen frewen/vnd Gott vnserm gnedigen Vater im himel / tag vnd nacht dafur dancken/ vnd bitten/ das er vns in solcher erkentnis erhalten / vnd von tag zu tag / je mehr vnd mehr wölle zunemen lassen / auff das wir von sünden los/ vnd der ewigen Gerechtigkeit teilhafftig werden/ vnd vns des Gerichts recht trösten mögen/ das der Fürst dieser welt gerichtet ist.

Rom. 1.

NV spricht der HERR auff solche predigt weiter / Ich habe euch noch viel zu sagen / Aber jr köndets jtzt nicht tragen. Weñ aber jener/der Geist der warheit/komen wird/ der wird euch in alle warheit leiten.

Wie die Papisten solchen Text deuten/ wisset jr/nemlich/das sie alle jr enderung vñ neurung mit diesem Spruch verteidigen/vñ sagen/Der heilige Geist habe solche enderung vnd newrung angericht/ vnd Christus hab hie dauon geweissagt. Aber es reimbt sich vber die

massen

Was der heilig Geist mehr thun werde.

massen vbel/Darumb ist das der rechte verstand/als wölte Christus sagen/ Jr höret/ was der heilig Geist fur ein Ampt füren/vnd vnter euch aufrichten sol. Von solchem hette ich euch noch viel zu sagen/ Aber jr verstehets doch nicht ehe/bis jrs erfaret. Deñ vber das/ wz ich jtzt gesagt/ wird der heilig Geist auch dis thun/das er euch in der warheit leiten/vnd für falscher ergerlicher lere behüten wird. Deñ wo es on solch/ des heiligen Geists leiten ist/da ists seer bald geschehen/das man der warheit feilet/ oder vom wort abweichet/ Wie wir sehen/wie leichtlich sich ein jrthum anspinnet.

Arius.

Arius hette einen Spruch oder zween/daran er sich hielte/vnd sahe da nebē so viel andere treffliche/helle zeugnis vō Christo nicht. Die Widerteuffer richten darumb die Widertauffe an/ das der HERR sagt/Gehet hin/ leret vnd teuffet alle Völcker. Weil nu die lere bey den alten vor sol gehē/ ehe man teuffet/daraus schliessen sie/man sol die Kinder nicht teuffen/ ehe man sie leren könne. Also ists mit dem Sacrament des Abendmals auch gangen/ Da hat man die klaren wort Christi ligen lassen/vñ ist die weil mit etlichen finstern vnd vngewissen Sprüchen der Veter/ vnd der alten Lerer vmbgangen. Darumb ists seer bald geschehen/das man in jrthum falle/ wo der heilig Geist nicht helt/ vnd vns leitet.

Widerteuffer.

Sacramentirer.

Darnach/ spricht er/ wird der heilig Geist auch weissagen/vñ euch/was zukünfftig ist/verkündigen/Deñ solchs ist auch seiner werck eins/wie wir denn viel Exempel habē in den Geschichten der Aposteln. Zum dritten/ spricht er/ wird er mich verkleren/ Das ist/ Ewre hertzen vol erkentnis Gottes machen/ das jr vmb meinet willen/ alles wagen vnd leiden/ vnd all ewer freude vnd trost an mir haben werdet. Solchs vnd anders wird des heiligen Geists werck sein. Aber wenn ich euch gleich lang dauon sage/ so verstehet jrs jtzt zur zeit doch nicht/ehe denn jrs erfaret. Damit wil ichs also bey dem jtzt bleibē lassen/das jr nicht erschrecken/sondern euch meines abscheidens frewen solt/ sintemal ich euch als denn den heiligen Geist senden werde/ der solch Straffampt in der welt füren sol/ dadurch jr von sünden ledig/vnd gerecht werden/ vnd ein ewigen trost solt haben.

Das ist die lere aus dem heutigen Euangelio/ Gott der Vater wölle/ durch Christum/ seinen heiligen Geist in vnsere hertzen senden/vñ solch werck in vns allen gnediglich anrichten/ vnd vollenden/ Amen.

Euangelium Joh. xvj. auff den V. Sontag nach Ostern/

Vocem iocunditatis.

WArlich warlich ich sage euch/ so jr den Vater etwas biten werdet in meinem namen/ so wird ers euch gebē. Bisher habt jr nichts gebeten in meinem Namen. Bitet/ so werdet jr nemen/ das ewere freude volkomen sey.

Solchs hab ich zu euch durch Sprichwort geredt/ Es kompt aber die zeit/ das ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde/ Sondern frey her aus verkündigen von meinem Vater. An dem selbigen tage werdet jr biten in meinem Namen. Vnd ich sage euch nicht/ das ich den Vater für euch bitten wil/ Denn er selbs der Vater hat euch lieb/ darumb das jr mich